

Wandel der Sozial- und Geschlechterordnung durch Prekarisierung

Margrit Maruani: Prekarisierung und Reregulierung auf dem Arbeitsmarkt. Eine Geschlechterperspektive

Sabine Flick: Selbstsorge als Praxis der Selbstzugänglichkeit. Eine subjektorientierte Perspektive auf Prekarisierung

Stefan Trinkaus: "Nein meiner ist nicht männlich. Meiner ist ein Muttersöhnchen."
Prekarität und männliche Herrschaft im ländlichen Raum Brandenburgs.

Sabine Hark & Susanne Völker: Prekarisierung. Zur Praxis der soziologischen Logik

Prekarisierungstendenzen gehen mit Veränderungen der Sozial- und Geschlechterordnung einher. Bisherige Formen der Integration über Erwerbsarbeit, die Familie oder den Sozialstaat greifen nicht mehr ohne weiteres, was sich auf die soziale Kohäsion der Gesellschaft insgesamt auswirkt. Die Veranstaltung geht diesen Entwicklungen ausgehend von Ergebnissen aus der französischen und deutschen Prekarisierungs- und Geschlechterforschung nach. Im ersten Teil der Veranstaltung werden Prekarisierungstendenzen mit Blick auf den Wandel des Beschäftigungssystems und das Geschlechterverhältnis diskutiert. Anhand von Ergebnissen aus der Arbeitszeitforschung wird ferner gezeigt, wie den Beschäftigten aus der Prekarität eine Pflicht zur Selbstsorge erwächst. Eine Regionalstudie in Ostdeutschland befasst sich im zweiten Teil mit der prekären Lebenssituation derjenigen, die von Erwerbsarbeit teilweise oder ganz entkoppelt sind. Sie zeigt ebenso wie die darauf folgende weiterführende praxeologische Interpretation des Phänomens Prekarität, wie aus der praktischen Aneignung der Verhältnisse heraus neue soziale Arrangements, darunter auch Geschlechterarrangements entstehen.